

The Delphion Integrated View

Get Now: PDF | More choices...Tools: Add to Work File: Create new WorkView: [Expand Details](#) | [INPADOC](#) | Jump to: [Top](#)[✉ Go to: Derwent](#)[✉ Email](#)

>Title: **DE10032697A1: Wrist-attachable mobile radio telephone for use by runners, has loudspeaker arranged at free end of extension arm which is foldably connected to housing [German]**

Derwent Title: Wrist-attachable mobile radio telephone for use by e.g. runners, has loudspeaker arranged at free end of extension arm which is foldably connected to housing [\[Derwent Record\]](#)

Country: DE Germany



Kind: A1 Document Laid open (First Publication) [i](#)

Inventor: **Watzek, Thomas, Dipl.-Ing.; Wien, Austria**

Assignee: **Watzek, Thomas, Dipl.-Ing., Wien, Austria**
[News, Profiles, Stocks and More about this company](#)

Published / Filed: **2001-04-05 / 2000-07-05**

Application Number: **DE2000010032697**

IPC Code: **H04M 1/02; H04M 1/21; H04Q 7/32; G04B 47/00;**

ECLA Code: **G04B47/00; H04B1/38P4;**

Priority Number: **1999-07-22 AT1999000001271**

Abstract: Bei einem Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon (1), einem Lautsprecher (2) und in einem Gehäuse (3) vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten ist der Lautsprecher (2) in einem Ausleger (4) angeordnet, der gegenüber dem Gehäuse (3) ein- und ausziehbar-, -klappbar oder -drehbar ist.

Attorney, Agent or Firm: **Säger, M., Dipl.-Ing., Pat.-Anw. ; , München 81677**

[Show legal status actions](#)

Legal Status:

Family: None

First Claim:

[Show all claims](#)

1. Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon, einem Lautsprecher und in einem Gehäuse vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten, dadurch gekennzeichnet, daß der Lautsprecher (2) in einem Ausleger (4) angeordnet ist, der gegenüber dem Gehäuse (3) ein- und ausziehbar, -klappbar oder drehbar ist.

Description

[Expand description](#)

+

Die Erfindung betrifft ein Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon, einem Lautsprecher und in einem Gehäuse vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten.

Forward
References:

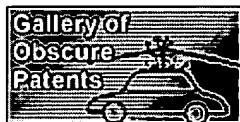
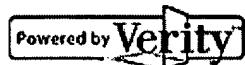
[Go to Result Set: Forward references \(1\)](#)

PDF	Patent	Pub.Date	Inventor	Assignee	Title
	USD494556	2004-08-17	Brewer; Donald R.	Fossil, Inc.	Combined phone module a carriage

Foreign
References:
Other Abstract
Info:

None

[DERABS G2001-309227](#) [DERABS G2001-309227](#)



[Nominate this for the Gallery...](#)

THOMSON

Copyright © 1997-2005 The Tho

[Subscriptions](#) | [Web Seminars](#) | [Privacy](#) | [Terms & Conditions](#) | [Site Map](#) | [Contact U](#)

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ **Offenlegungsschrift**
⑯ **DE 100 32 697 A 1**

⑯ Int. Cl.⁷:
H 04 M 1/02
H 04 M 1/21
H 04 Q 7/32
G 04 B 47/00

⑯ Aktenzeichen: 100 32 697.8
⑯ Anmeldetag: 5. 7. 2000
⑯ Offenlegungstag: 5. 4. 2001

DE 100 32 697 A 1

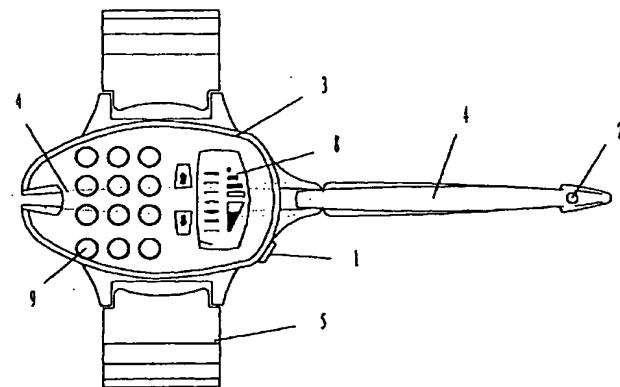
⑯ Unionspriorität:
1271/99 22. 07. 1999 AT
⑯ Anmelder:
Watzek, Thomas, Dipl.-Ing., Wien, AT
⑯ Vertreter:
Säger, M., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 81677 München

⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Mobilfunktelefon

⑯ Bei einem Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon (1), einem Lautsprecher (2) und in einem Gehäuse (3) vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten ist der Lautsprecher (2) in einem Ausleger (4) angeordnet, der gegenüber dem Gehäuse (3) ein- und ausziehbar-, -klappbar oder -drehbar ist.



DE 100 32 697 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon, einem Lautsprecher und in einem Gehäuse vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten.

Mobilfunktelefone erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit, und es wird ständig daran gearbeitet, den Komfort bei Mobilfunktelefonen zu verbessern, und zwar einerseits dadurch, daß die Sprachqualität optimiert wird und andererseits, indem versucht wird, Mobilfunktelefone möglichst klein und leicht zu gestalten, so daß der Besitzer sein Mobilfunktelefon tatsächlich bei jeder Gelegenheit mit sich tragen kann.

In bezug auf die Größe des Mobilfunktelefones ist die Beschränkung vorhanden, daß bei der Benutzung des Telefons das Mikrofon und der Lautsprecher in einem Abstand zueinander angeordnet sein müssen, die in etwa dem Abstand von Ohr zu Mund des Benutzers entspricht. Es sind bereits Mobilfunktelefone bekannt, deren Mikrofon in einer Klappe angeordnet ist, wobei bei Nichtbenutzung des Telefons die Klappe zum Gehäuse geklappt werden kann und damit die Größe des Mobiltelefons reduziert wird.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, die Größe von Mobilfunktelefonen noch weiter zu reduzieren.

Ein Problem bei besonders kleinen Mobilfunktelefonen ist es, daß man sie leicht verlegt und auch oft verliert.

Ein weiteres Problem ist das Mitführen von einem Mobilfunktelefon bei sportlicher Betätigung, wie z. B. beim Laufen. Oft fehlt es bei der Sportbekleidung an geeigneten Taschen, in die das Mobilfunktelefon gesteckt werden könnte. Das Telefon kann leicht aus der Tasche bei der Bewegung herausfallen und geht dabei kaputt oder gerät in Verlust.

Erfnungsgemäß wird daher vorgeschlagen, daß der Lautsprecher in einem Ausleger angeordnet ist, der gegenüber dem Gehäuse ein- und ausziehbar, -klappbar oder -drehbar ist.

In bisher bekannten Mobilfunktelefonen ist der Lautsprecher in das Gehäuse eingebaut, der die Sende- und Empfangseinheiten enthält. Ein relativ großer Bereich um den Lautsprecher ist bei den bekannten Geräten als Hörmuschel ausgebildet und die erforderlichen Tasten zur Bedienung des Mobilfunktelefones sind in einem Abstand vom Lautsprecher angeordnet, so daß sich eine relativ große Mindestabmessung für das Gehäuse ergibt. Befindet sich nunmehr erfungsgemäß der Lautsprecher in einem Ausleger, so müssen auf der Gehäuseoberfläche nur mehr die für die Bedienung erforderlichen Tasten untergebracht werden; das Gehäuse kann also wesentlich kleiner gestaltet werden. Zur Unterbringung des Mikrofons hingegen ist nur eine winzige Öffnung an der Gehäuseoberfläche erforderlich, das Mikrofon ist daher vorzugsweise im Gehäuse vorgesehen.

Vorzugsweise ist das Mobilfunktelefon mit einem Armband zur Befestigung am Handgelenk einer Person versehen. Es kann daher nicht verloren oder verlegt werden und die Gefahr, daß es bei sportlicher Betätigung zu Boden fällt, ist gering. Wird das Mobilfunktelefon am Handgelenk getragen, können eingehende Anrufe oder Nachrichten durch Vibrieren angezeigt werden. D. h. man muß das erfungsgemäß Telefon nur dann auf akustisches Alarmieren umstellen, wenn es nicht am Körper getragen wird, was seltener der Fall sein wird als bei herkömmlichen Funktelefonen. Damit wird die Umwelt weniger oft gestört.

Vorzugsweise reicht der Ausleger in seinem ausgezogenen, -geklappten oder -gedrehten Zustand bis in die Mitte der Hand der Person. Damit ergibt sich ein Abstand zwischen dem im Gehäuse eingebauten Mikrofon und dem am Ausleger vorgesehenen Lautsprecher, der dem Abstand zwischen Ohr und Mund der benutzenden Person entspricht.

Vorzugsweise dient dem Mobilfunktelefon die hohle Hand der Person als Schallfänger, wenn das Gehäuse an der Innenseite des Handgelenkes der Person liegt. Der Ausleger kann damit sehr schmal gestaltet werden, da er selbst keine Hörmuschel darstellt muß.

Vorzugsweise ist das Mobilfunktelefon mit einer Uhr kombiniert, so daß dem Besitzer ein multifunktionales Gerät zur Verfügung steht, das er am Handgelenk wie eine Uhr tragen kann.

10 Die Erfindung soll nunmehr anhand der beiliegenden Zeichnungen nochmals erläutert werden. Es sind dabei drei mögliche Ausführungsformen der Erfindung gezeigt.

Die Fig. 1 und 2 zeigen die erste Ausführungsvariante, wobei in Fig. 1 eine Draufsicht auf das erfungsgemäß 15 Mobilfunktelefon gezeigt ist, und in Fig. 2 eine Seitenansicht, wobei das Mobilfunktelefon in jener Position gezeigt ist, in der es vorzugsweise benutzt wird.

Ebenso zeigen die Fig. 3 und 5 jeweils eine Draufsicht auf andere Ausführungsvarianten und die Fig. 4 und 6 die entsprechenden Seitenansichten.

Die in Fig. 1 gezeigte Ausführungsvariante zeigt ein Gehäuse 3, an dessen Oberfläche sich ein Anzeigefeld 8 und mehrere Bedienungstasten 9 befinden. Zentral über das Gehäuse 3 erstreckt sich der Ausleger 4 über den Längsdurch-

25 messer des Gehäuses, wenn das Mobilfunktelefon nicht in Verwendung ist. An einer Seite des Längsdurchmessers befindet sich ein Scharnier 10, das es erlaubt, den Ausleger 4 auszuklappen. An dem dem Scharnier 10 abgewandten Ende des Auslegers 4 befindet sich der Lautsprecher 2; das Mikro-

30 fon 1 ist im Gehäuse 3 untergebracht, und durch das Ausklappen des Auslegers 4 ergibt sich zwischen Mikrofon 1 und Lautsprecher 2 ein Abstand, der ähnlich dem Abstand zwischen Ohr und Mund eines Benutzers ist, um eine gute Kommunikation mit dem Mobilfunktelefon zu ermöglichen.

35 Wie man sieht, liegt das Gehäuse 3 des Mobilfunktelefones an der Innenseite des Handgelenkes 7 des Benutzers an, und der Ausleger 4 erstreckt sich in die Handfläche, wobei der Lautsprecher 2 ungefähr bis in die Mitte der Hand 6 reicht.

40 Hält die Person, die das Mobilfunktelefon mit einem Armband 5 an seinem Handgelenk 7 trägt, nunmehr seine Hand ans Ohr, so befindet sich der Lautsprecher 2 automatisch nahe am Ohr, und die hohle Hand dient dem Mobilfunktelefon als Schallfänger. Der Ausleger 4 muß also selbst nicht als Hörmuschel ausgebildet sein, denn diese Funktion übernimmt die hohle Hand 6.

Bei dem zweiten in den Fig. 3 und 4 gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Ausleger 4 mit dem Gehäuse 3 über eine Achse 11 gelenkartig verbunden, die im Gegensatz zum zuvor beschriebenen Ausführungsbeispiel normal auf die Oberfläche des Gehäuses 3 steht. Der Ausleger 4 kann somit mit dem Lautsprecher 2 aus dem Gehäuse 3 herausgedreht werden, in dem er bei Nichtbenutzung des Telefones in einer Ausnehmung ruht. Der Lautsprecher 2 befindet sich wieder an dem der Achse 11 abgewandten Ende des Auslegers 4; das Mikrofon 1 befindet sich im Gehäuse 3 am diagonal gegenüberliegenden Ende wie die Achse 11. Auch bei diesem Ausführungsbeispiel ist der Ausleger 4 selbst nicht als Hörmuschel ausgebildet, sondern die hohle Hand wird als Schallfänger verwendet.

60 Beim dritten Beispiel schließlich ist der Ausleger 4 ein schmaler Stab, an dessen Ende sich eine Kugel befindet, die den Lautsprecher 2 enthält. Der Stab kann bei Nichtbenutzung des Telefones in das Gehäuse 3 des Mobilfunktelefones hineingeschoben werden. Die am Ende des Auslegers 4 befindliche Kugel, welche den Lautsprecher 2 trägt, sitzt dann in einer entsprechenden Ausnehmung im Gehäuse 3. Im übrigen funktioniert die Benutzung des erfungsgemäß 65 Mobilfunktelefones in dieser Ausführungsvariante

ebenso wie bei den zwei zuvor beschriebenen Ausführungsvarianten.

Patentansprüche

1. Mobilfunktelefon mit einem Mikrofon, einem Lautsprecher und in einem Gehäuse vorgesehenen Sende- und Empfangseinheiten, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Lautsprecher (2) in einem Ausleger (4) angeordnet ist, der gegenüber dem Gehäuse (3) ein- und ausziehbar, -klappbar oder drehbar ist. 10
2. Mobilfunktelefon nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Mikrofon (1) im Gehäuse (3) vorgesehen ist. 15
3. Mobilfunktelefon nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Mobilfunktelefon mit einem Armband (5) zur Befestigung am Handgelenk (7) einer Person versehen ist. 20
4. Mobilfunktelefon nach den Ansprüchen 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Ausleger (4) in seinem ausgezogenen, -geklappten, -gedrehten Zustand bis in die Mitte der Hand (6) der Person reicht. 25
5. Mobilfunktelefon nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß dem Mobilfunktelefon die hohle Hand (6) der Person als Schallfänger dient, wenn das Gehäuse (3) an der Innenseite des Handgelenkes (7) der Person liegt. 30
6. Mobilfunktelefon nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Mobilfunktelefon mit einer Uhr kombiniert ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

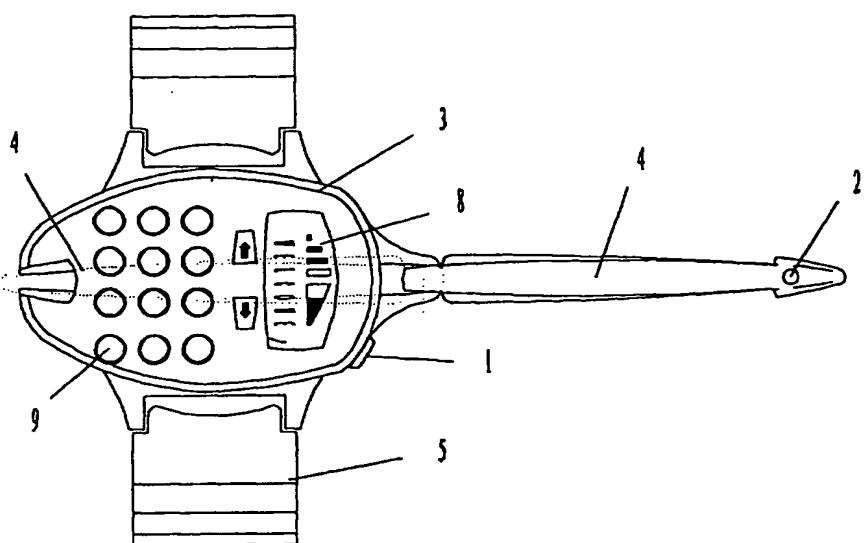


Fig. 1.

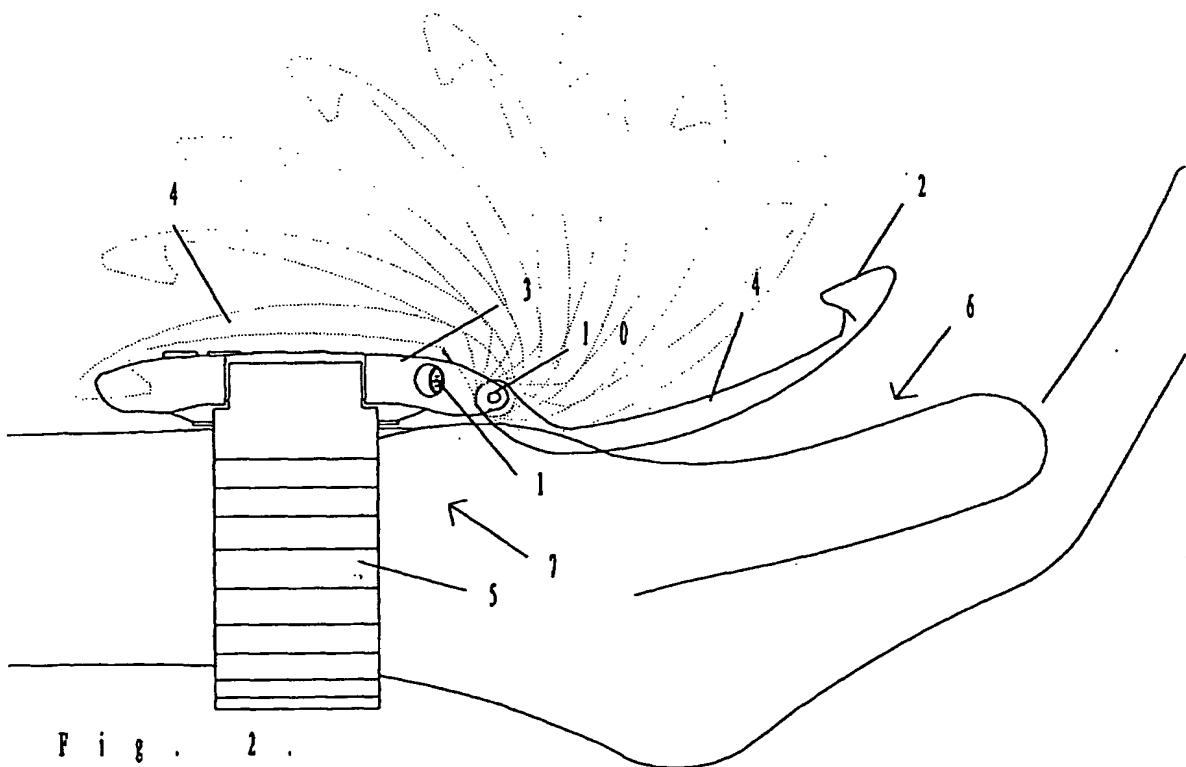
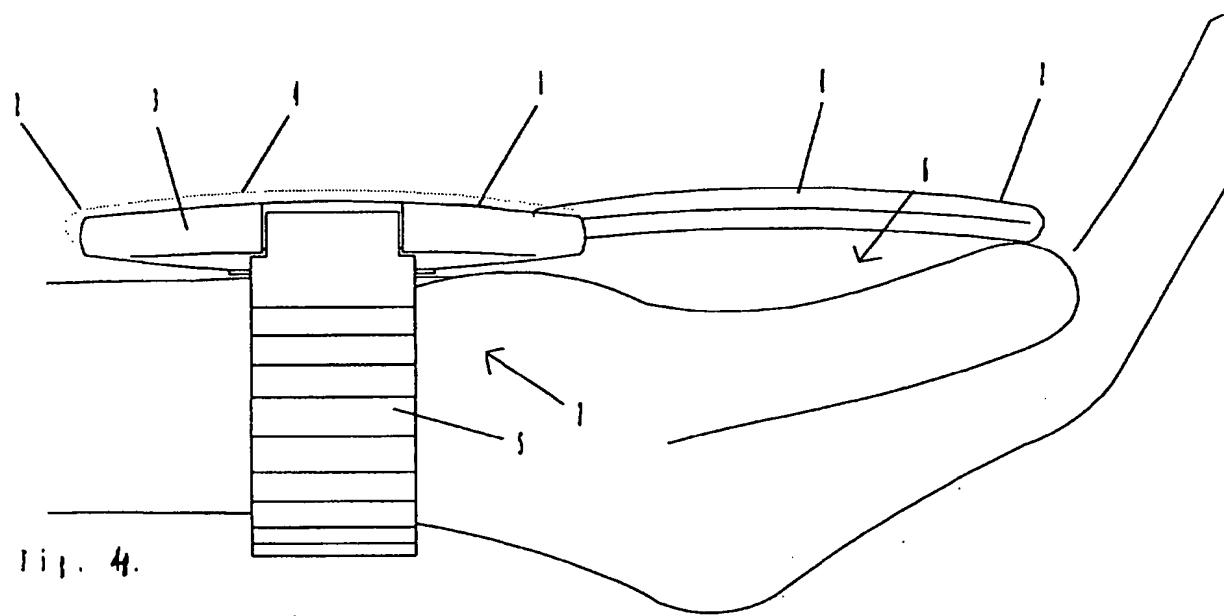
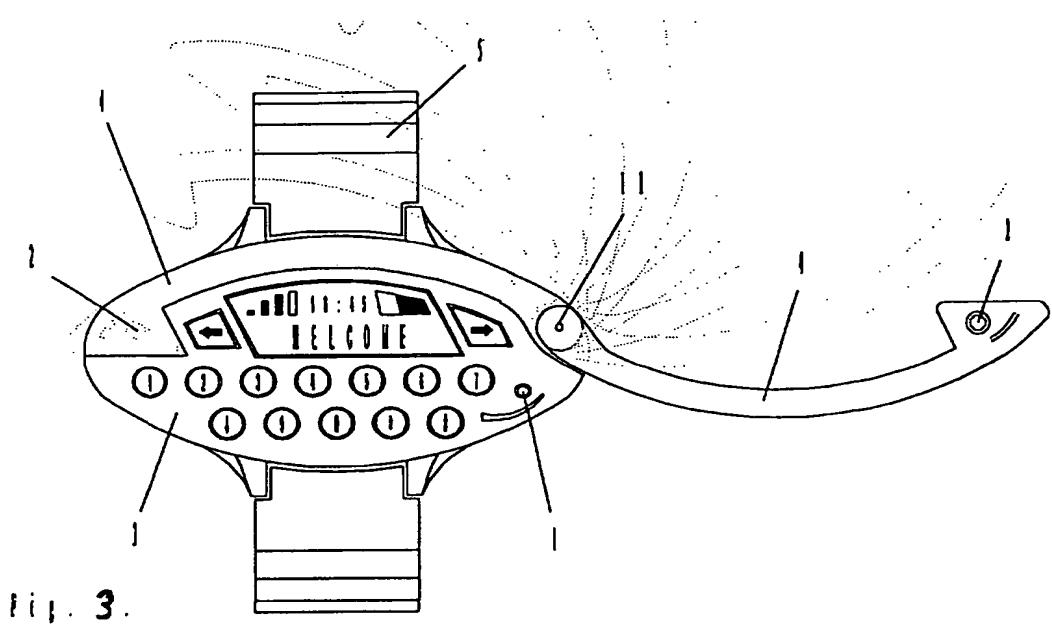


Fig. 2.



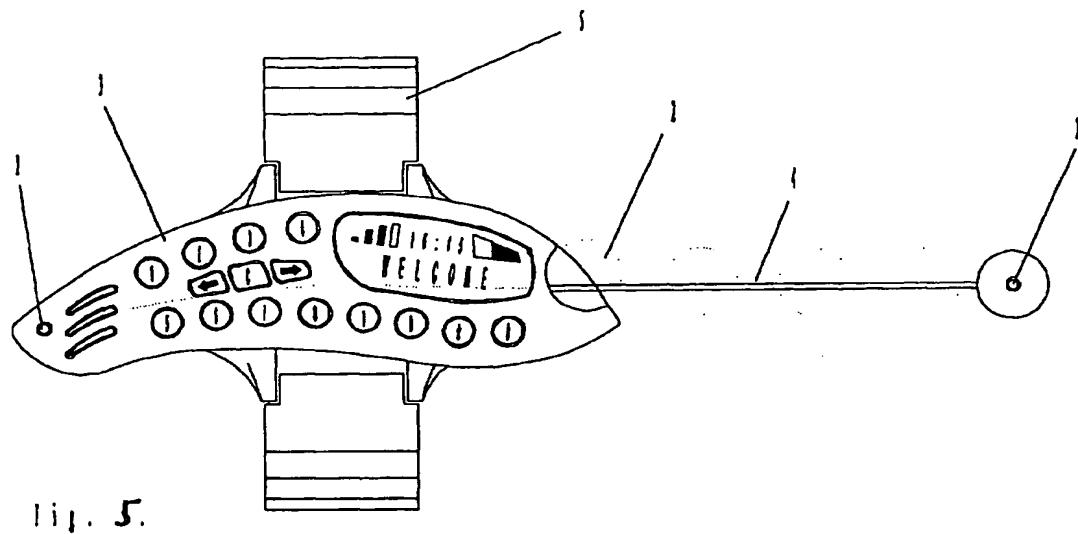


Fig. 5.

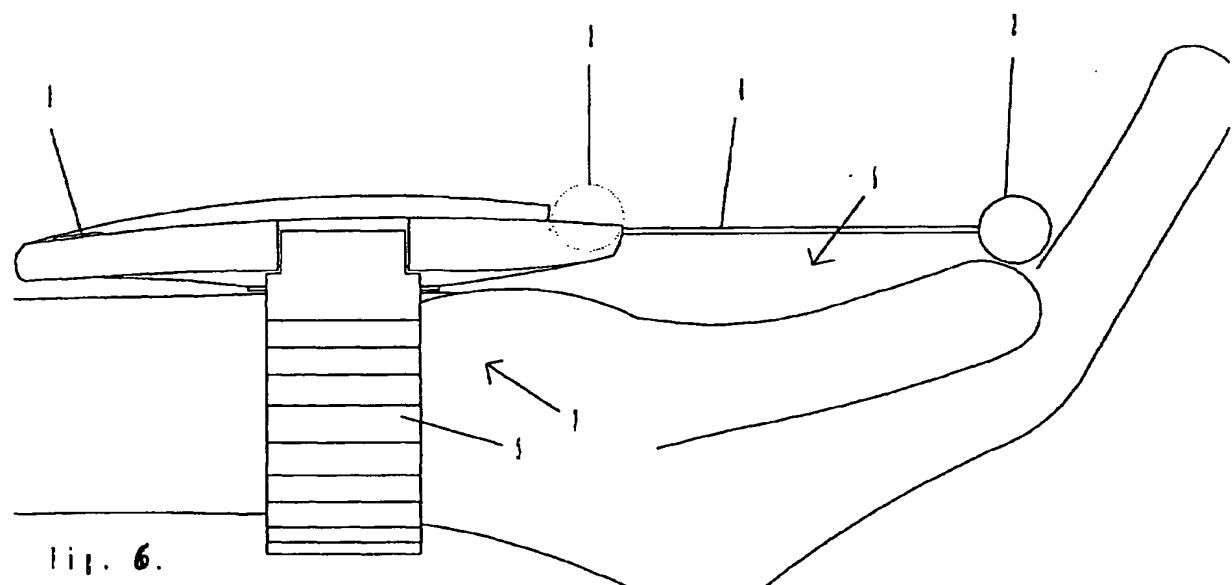


Fig. 6.